

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



FRANZ JOSEFS GIFTSCHRANK

Die Zeiten ändern sich in Bayern. Das spürt zurzeit auch die CSU: Nicht nur, dass wir auf einem spektakulären Parteitag Christian Ude mit herausragenden 99,7 Prozent zu unserem Spitzenkandidat gewählt haben – es berichten auch noch alle darüber! Bei der CSU hat dies zu Panik und einem Rückfall in alte Verhaltensmuster geführt. Mit einem Drohanruf beim ZDF wollte der CSU-Pressesprecher die Berichterstattung über unseren Parteitag verhindern – und scheiterte. Auch die Sprecherin von Markus Söder versuchte, kritische Berichterstattung über ihren Chef beim BR zu verhindern.

Das zeigt zwei Dinge. Erstens: Die CSU ist zu allem bereit. Aus Angst vor dem Machtverlust schreckt die CSU vor schmutzigen Methoden nicht zurück. Zum anderen: Sie kommt mit den alten Rezepten aus Franz Josefs Strauß' Giftschrank nicht mehr durch. Selbst wenn der Koch jetzt Dobrindt heißt. Die Zeiten, in denen die vermeintliche „Staatspartei“ bei öffentlich-rechtlichen Sendern die Strippen ziehen konnte, sind zum Glück vorbei. Bayern wird demokratischer. Und der CSU dämmert es langsam: Zur Demokratie gehören Regierungswechsel!

Euer

Florian Pronold, MdB
Vorsitzender der BayernSPD

UNSER SPITZENKANDIDAT: GENAU! UDE.

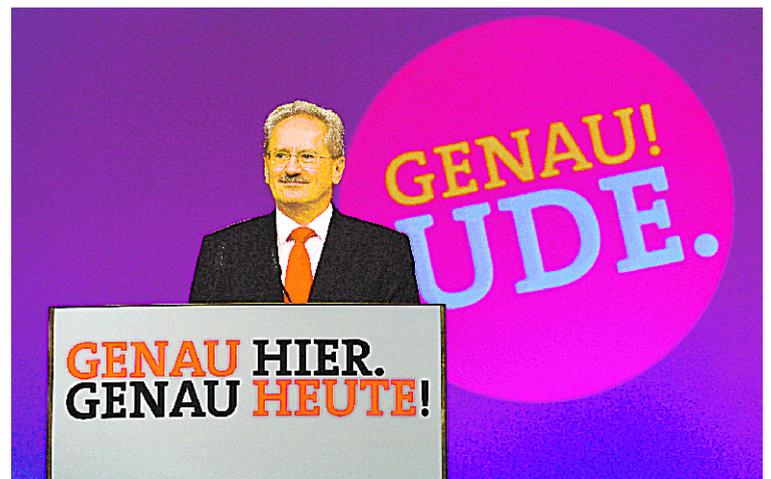
288 von 289 Stimmen für Christian Ude: Die BayernSPD wählte am Sonntag, den 21.10., den „bekanntesten, beliebtesten und erfolgreichsten Oberbürgermeister Deutschlands“ (Parteichef Sigmar Gabriel) zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahlen 2013. Fast sechs Stunden lang drehte sich in der Nürnberger Messe alles um Christian Ude. Lange weile indes kam nie auf: Den über 800 Delegierten und Gästen wurde ein perfekt inszenierter Wahlkampfauftakt geboten – mit viel Politik und Herz.

Ein Höllenritt vor Augen

Für die politischen Botschaften waren Nürnbergs Oberbürgermeister Uli Maly, Landesvorsitzender Florian Pronold, Schleswig-Holsteins neuer Ministerpräsident Torsten Albig und SPD-Chef Sigmar Gabriel zuständig. „Das, was vor uns liegt, ist ein Höllenritt“, rief Florian Pronold dem voll besetzten Saal zu. „Das ist ein Kampf gegen das große Geld. Die CSU gibt mehr Geld für Umfragen aus als wir für den gesamten Wahlkampf!“ Gabriel warf der CSU vor, „machtversessen und machtvorgessen“ zu sein. Der Verlässlichkeit und Ehrlichkeit von Christian Ude stellten beide den Wankelmüt Seehofers gegenüber. Torsten Albig als Chef eines Dreier-Bündnisses ist ein Vorbild für die angestrebte Regierungsbildung in Bayern – und als solcher verbreitete er Optimismus. Das kam an.

Privates und Politisches

Zwischen den Rednern moderierte Landtagsfraktionschef Markus Rinderspacher kleine Talkrunden, die Politik und Privates miteinander mischten. Ob nun Christians Ehefrau Edith von Welser-Ude aus dem familiären Nähkästchen plauderte, Schauspielerinnen Jutta Speidel von ihren sozialen Projekten in München erzählte, die nur dank der Unterstützung Christian Udes möglich wurden oder ob die Mitglieder des Beratungsteams ihre politischen Vorstellungen ausbreiteten – am Ende stand ein umfassendes Bild vom Menschen und Kandidaten Christian Ude: urbayrisch, durchsetzungsstark und ehrlich.



**99,7 Prozent Zustimmung:
Geschlossenheit beim Wahl-
kampfauftritt**

LANDESVERTRETER- VERSAMMLUNG

Sa, 08.12., 11 Uhr
(Einlass ab 9.30 Uhr)
Stadthalle,
Dr.-Josef-Hastreiter-Str. 2,
Dingolfing

Gemäß § 18 der Satzung der BayernSPD beruft der Landesvorsitzende die Landesvertreterversammlung ein. Diese hat die Aufgabe, die Landesliste für die Bundestagswahl aufzustellen und Vorsorge für die Mangelbeseitigung zu treffen (§ 27 Bundeswahlgesetz).

Vorläufige Tagesordnung:
11.00 Uhr:
Eröffnung und Formalia
ca. 11.30 Uhr:
Rede des Landesvorsitzen-
den Florian Pronold
ca. 12.30 Uhr:
Bericht der Mandatsprü-
fungskommission
Reihung der BayernSPD-
Landesliste zur Wahl zum
18. Deutschen Bundestag
Verschiedenes
15.30 Uhr: Schlusswort

Gäste sind herzlich will-
kommen, die Stadthalle
Dingolfing ist groß genug.

Bentele wird Beraterin

Ein Höhepunkt war der Auftritt von Verena Bentele. Die zwölffache paralympische Goldmedaillengewinnerin warb in einer mitreißenden Rede für Christian Ude und begeisterte den Saal mit ihrer frischen Art. Ude setzte dann in seiner Rede noch eins drauf und machte die blinde Biathletin zu seiner Beraterin für Sport und Inklusion.

Staatskanzlei als Ziel

Die Staatskanzlei als Ziel, um eine neue, moderne Politik für Bayern machen zu können – das ist Udes Langstreckenlauf für die nächsten elf Monate. Allerdings: er wolle kein Schlaraffenland bauen, wie es Seehofer tue, wenn er hier eine Konzertsaal und da ein Krankenhaus verspreche und gleichzeitig Bayern schuldenfrei machen wolle. „Wir versprechen nur das, was wir auch halten können!“ Seine fast 80-minütige Rede ist ein Ritt durch die ganze bayerische Politik, vom „G8-Murks“ der CSU bis zum missratenen Betreuungsgeld, von der Energie über Wirtschaft bis hin zu den Finanzen. Sein Versprechen: Unter seiner Führung werde Bayern ein Land auch für die auf der Schattenseite, für die Hartz-IV-Empfänger und die Benachteiligten. Dass er Soziales und wirtschaftlichen Erfolg bestens miteinander verknüpfen kann, das hat Ude bereits in der Millionenstadt München gezeigt. Nun ist er bereit für ganz Bayern. ■

Videos, Fotos und mehr auf bayernspd.de



DORIS ASCHENBRENNER
JUSO-VORSITZENDE UNTERFRANKEN
UND NETZPOLITISCHE BERATERIN IM
UDE-TEAM

Was sind Deine Aufgaben als Mitglied im Beratungsteam von Christian Ude?

Ich bin Ansprechpartnerin bei Fragen im Bereich Netzpolitik bzw. digitale Gesellschaftspolitik. Zudem schreibe ich programmatische Texte für Christian und für die BayernSPD und diskutiere diese innerhalb und außerhalb der Partei. Ich mache ganz viele Veranstaltungen mit Gliederungen vor Ort und freue mich immer über Einladungen.

Wie sollte Deiner Meinung nach die Netzpolitik Bayerns nach der Wahl aussehen?

Für mich ist zentral, dass wir als Partei und als Gesellschaft verstanden haben, dass wir mitten in einem Wandel zur digitalen Informationsgesellschaft sind und vor diesem keine Angst haben. Wir müssen es schaffen, unsere Grundwerte Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit auch unter diesen veränderten Rahmenbedingungen zur Leitschnur unseres politischen Handelns zu machen. Wir dürfen es nicht verpassen, die Chancen, die sich aus Internet und neuen Medien ergeben, für diese wie ich finde hoch aktuellen Werte zu nutzen.

Im Falle eines Wahlsieges: wirst Du dann Internet-Ministerin im Kabinett Ude?

Man soll das Fell des Bären nicht verteilen, bevor er erlegt ist. Ich mag das ganze Rumspekulieren über Kabinett etc. ehrlich gesagt gar nicht. Es geht mir darum, programmatische Arbeit zu leisten und die Handlungsmöglichkeiten einer bayerischen Politik für den digitalen Wandel aufzuzeigen.

Folge Doris auf Twitter: [@Aschenbrennerin](#)

Mehr zu unserer Netzpolitik im aktuellen Mundfunk (siehe Seite 4) und auf dieser Seite!

DAS NETZPOLITISCHE PROGRAMM

Eine SPD-geführte Staatsregierung wird den digitalen Wandel aktiv gestalten. Unsere Ziele sind: digitale Daseinsvorsorge, Teilhabe für alle und Chancengleichheit, Datenschutz und Freiheit im Internet. Das Internet eröffnet große Chancen für demokratische Meinungsbildungs- und Beteiligungsprozesse. Mehr Demokratie wagen ist im 21. Jahrhundert untrennbar mit dem Internet verknüpft.

Digitale Spaltung überwinden

- Wir wollen den freien, kostengünstigen Zugang zum Internet überall im Freistaat. Dies geht nur mit einer flächendeckenden Breitbandversorgung. Wir wollen daher eine flächendeckende Breitband-Versorgung als Universaldienst gesetzlich verankern. Denn der Staat muss diese digitale Daseinsvorsorge garantieren.
- Ebenso wichtig ist Medienkompetenz. Sie muss in allen Schulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen noch stärker und gezielter vermittelt werden.



»Wir wollen den digitalen Wandel aktiv gestalten!«



LIEBER CHRISTIAN, ...

Niyazi Akcay, Würzburg: „Dass die Gesundheitskosten nicht sinken werden, liegt auf der Hand. Was schlägst Du vor, um Leistungsfähigkeit und Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens auch in Zukunft sicher zu stellen?“

Die Einführung einer Bürgerversicherung nach dem SPD-Konzept würde die Finanzierung des Gesundheitswesens nachhaltig sichern. Außerdem müssen wir Lohndumping bekämpfen, Leiharbeiter so gut bezahlen wie die Stammbesoldeten und den Missbrauch von Mini-Jobs beenden. Nur so erhöhen wir die Einnahmen für die Krankenversicherung, weil bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung auch die Arbeitnehmer einbezahlen müssen. Neben der Finanzierung ist aber eine Bestandsaufnahme bestehender Strukturen erforderlich: In welchen Bereichen lassen sich Einsparungen durch den Abbau von Überversorgung erzielen? Welche Anreize sind zum Abbau von Unterversorgung – etwa im Bereich der Landärzte – erforderlich? Zudem könnte man jetzt mit den Milliardenüberschüssen der Krankenversicherungen in die gesundheitliche Vorsorge für später investieren, anstatt vordergründig Wahlgeschenke zu verteilen. Die Krankenkassen haben zwar eine gesetzliche Verpflichtung zur Finanzierung von sogenannten Präventionsmaßnahmen, aber eine Ausweitung dieser Maßnahmen ist wünschenswert und senkt zukünftige Kosten. Doch der politische Wille für die Einführung eines Präventionsgesetzes ist bei der derzeitigen Bundesregierung nicht erkennbar.

Du hast auch eine Frage an Christian? Maille diese an christian.ude@spd.de. Frage und Antwort werden auf christian-ude.de im BayernVorwärts veröffentlicht. Christian auf facebook: [facebook.com/ude.fuer.bayern](https://www.facebook.com/ude.fuer.bayern).

Open Government für Bayern

- Wir wollen ein bayerisches Transparenz- und Informationsfreiheitsgesetz und somit mehr Partizipationsmöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger. Erfolgreiche Projekte nach dem Vorbild Münchens („LiMux“) werden hier wegweisend sein.
- An vorderster Stelle steht für uns dabei der Schutz der Daten unserer Bürgerinnen und Bürger.
- Wir stehen zum Prinzip „Löschen statt Sperren“ und lehnen Netzsperrungen ab.

Lehrmittelfreiheit 2.0

- Bildung ist für uns Grundstein des Informationszeitalters. Unseren Grundsatz, dass Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen darf, wollen wir ins digitale Zeitalter übertragen.
- Digitale Lehrmittelfreiheit bedeutet für uns mehr als frei zugängliche, digitale Lehrbücher. Wir werden uns für die Verwendung freier Lizenzen und Formate einsetzen. Zugang zu digitalen Medien ist kulturelles Kapital, das bereits allen jungen Menschen im Bildungssystem kostenlos zur Verfügung gestellt werden muss.

Digitale Arbeitswelt

- Wir sehen den Bereich IT und Neue Medien als wichtigen Wirtschaftsfaktor für Bayern. Dabei nehmen wir aber auch im digitalen Zeitalter die Verantwortung für den Schutz von ArbeitnehmerInnen ernst. Hier muss der Freistaat als Arbeitgeber voran gehen. ■

UDE & JUSOS: »GEMEINSAMER KAMPF!«

Christian Ude sprach sich auf der Landeskonferenz der bayerischen Jusos dafür aus, junge Menschen stärker in politische Entscheidungen einzubeziehen: „Die Jugend ist zu wenig vertreten bei den Weichenstellungen in der Gesellschaft. Das werden wir gemeinsam verändern. Und er versprach den Jusos: Die Politik der SPD werde die Probleme junger Menschen in den Blick nehmen. „Unser Kampf für gute Arbeit muss ein gemeinsames Anliegen aller Jahrgänge in der Arbeitswelt sein! Kein einzelner Kampf nur der Jugend, sondern ein gemeinsamer Kampf“, so Ude. „Wir wollen gute Arbeit, gute Bildung und eine echte Beteiligung der Jugend“, betonte Juso-Landesvorsitzender Philipp Dees. „Wir freuen uns, dass wir mit Christian Ude endlich einen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten stellen werden, der das umsetzt.“ ■

jusos-bayern.de

10 875 UNTERSCHRIFTEN GEGEN DAS BETREUUNGSGELD

SPD-Generalsekretärin Natascha Kohnen übergibt Petition an Franz Maget

Das Betreuungsgeld kommt – der Protest dagegen bleibt. 10875 bayerische Bürgerinnen und Bürger haben die Petition der BayernSPD „Ja zu mehr Betreuung – nein zum Betreuungsgeld“ in den letzten Monaten unterzeichnet. SPD-Generalsekretärin Natascha Kohnen, der Schauspieler und Comedian Florian Simbeck und der SPD-Kreisvorsitzende von Pfaffenhofen und Stadtrat Markus Käser, haben die Unterschriften heute an Landtagsvizepräsident Franz Maget übergeben. Die Unterzeichner kommen aus allen Gesellschaftsschichten und Parteien und sprechen sich für die Schaffung von neuen Kindertagesstätten aus.

Kohnen bezeichnete das Betreuungsgeld als Wahlgeschenk der CSU, das zugleich eine Sparmaßnahme des Staates sei, weil es auf Kosten des Ausbaus der Kindertagesstätten gehe. Kohnen: „Das Betreuungsgeld geht völlig an der Realität vorbei. Es fehlt beim Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und es fehlt auch für eine bessere Bezahlung der Erzieherinnen“, so die SPD-Fraktionsvize.



Weiter drohe das Betreuungsgeld zum Bürokratiemonster zu werden, weil nicht klar sei, wer es prüfe, verwalte und auszahle. Kohnen

begrüßte die von der Bundes-SPD angekündigte Verfassungsklage und kündigte an, im Falle eines Wahlsiegs von Rot-Grün bei der Bundestagswahl 2013 werde das Betreuungsgeld wieder abgeschafft.

Der Familienvater Florian Simbeck, dessen Kinder zweisprachig aufwachsen, berichtete über die positiven Erfahrungen mit Kindertagesstätten in Bezug auf Integration. Er bezeichnete das Betreuungsgeld als unsozial: „Wem es finanziell schlecht geht, der muss trotz des Betreuungsgelds arbeiten“, so der SPD-Bundestagskandidat für Pfaffenhofen-Freising.

Der SPD-Kreisvorsitzende Käser, der selbst viele Unterschriften am Infostand in Pfaffenhofen gesammelt hat, verwies auf eine weitere Ungerechtigkeit: Ein gut verdienendes Paar könne seine Kinder privat betreuen lassen und dennoch Betreuungsgeld kassieren, während finanziell schlecht gestellte Alleinerziehende arbeiten und den Kita-Beitrag bezahlen müssen. ■

MAHMOUD AL-KHATIB: UDES INTEGRATIONSBERATER

Mit dem 38-jährigen Juristen Mahmoud Al-Khatib hat Christian Ude ein weiteres Mitglied seines Beraterkreises vorgestellt. Al-Khatib ist für das Thema Integration zuständig – und kandidiert in Neuburg-Schrobenhausen für den Landtag. Sein Kontrahent: Horst Seehofer!

Mahmoud kam mit drei Jahren als Bürgerkriegsflüchtling nach Deutschland und verbrachte acht Jahre in einer Asylbewerberunterkunft in Bayern. Er studierte Jura in Regensburg, wurde Wirtschaftsanwalt und später Abteilungsleiter für Soziales am Landratsamt in Neuburg-Schrobenhausen. Heute ist er Personalchef der Universität Regensburg. Christian Ude bezeichnet Al-Khatib, der auch Mitglied im Integrationsrat des Bayerischen Landtags ist, als Glücksfall für die SPD. „Er kennt die Defizite der Integrationspolitik aus beiden Perspektiven: aus der Sicht des Asylbewerbers und der kommunalen Verwaltung.“ ■



»Mahmoud ist ein Glücksfall für die BayernSPD«

Christian Ude

AG MIGRATION UND VIELFALT GEGRÜNDET



„Migration und Vielfalt“ heißt die neue Arbeitsgemeinschaft, die sich Ende September gründete. Es haben sich dort SozialdemokratInnen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen gefunden, die sich für ein besseres Miteinander engagieren wollen. Landesvorsitzender wurde Arif Tasdelen (Nürnberg). „Sozialer Aufstieg durch Bildung, kommunales Wahlrecht, doppelte Staatsbürgerschaft: alles Themen, die unsere Gesellschaft insgesamt voranbringen“, so Tasdelen. Stellvertretende Vorsitzende wurden Isabell Zacharias (MdL, München), Hüseyin Yalcin (Augsburg) und Homaira Mansury (Würzburg). BeisitzerInnen sind Dr. Elif Duygu Cindik und Marianne Seiler (München), Diana Liberova (Nürnberg), Sait Ichoyun (Augsburg) und Abuzar Erdogan (Rosenheim). ■

AG SELBSTAKTIV GEGRÜNDET



SelbstAktiv, die Arbeitsgemeinschaft von behinderten Menschen in der BayernSPD, gründete sich als Landesarbeitsgemeinschaft in Nürnberg. Die Landtagsabgeordnete Angelika Weikert forderte dabei die tatsächliche Gleichstellung Behinderter: „Mit dieser Gründung wird auch in der SPD Gleichstellung voran getrieben.“ Sibylle Brandt aus Veitshöchheim wurde zur Landesvorsitzenden gewählt. Sie fordert die tatsächliche Umsetzung der UN-Behindertenkonvention: „Wir müssen die guten Vorsätze umsetzen: Über Sonntagsreden hinaus gilt es, die bayerischen Bahnhöfe endlich barrierefrei und den öffentlichen Raum ohne Hürden zu gestalten. Aber vor allem müssen wir die Barrieren in den Köpfen der Menschen abbauen.“ ■

selbstaktiv-bayern.de

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

Moschee-Besuch

Zum Tag der offenen Moschee besuchte der Arbeitskreis gegen Rechts der Nürnberger SPD die Ahmadiyya-Gemeinde, die durch ihren geplanten Minarett-Bau in die Schlagzeilen gekommen war. „Wir wollen ein Zeichen setzen für Glaubens- und Meinungsfreiheit. Das erste Nürnberger Minarett wird von uns unterstützt. Und wir werden es gegen Intoleranz und Rechtsextremismus verteidigen“, so Michael Ziegler, der Sprecher des AK gegen Rechts.

Aktion Rollentausch

Bereits zum sechsten Mal fand die bayernweite „Aktion Rollentausch“ statt. Politiker, Vertreter aus Wirtschaft, Behörden, Medien und Kirche waren eingeladen, in sozialen Einrichtungen ihrer Wahl mitzuarbeiten und die Rollen mit den dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu tauschen. Durch die Aktion soll der Dialog zwischen Wohlfahrtsverbänden, Politik und Wirtschaft neu belebt werden. 22 SPD-Landtagsabgeordnete halfen tatkräftig mit und informierten sich aus erster Hand.

Fachforum Pflege

Wie können wir Pflege im Alter gestalten? Auf dem Fachforum der Landesgruppe Bayern der SPD-Bundestagsfraktion „Neue Wege für eine gute Pflege“ diskutierten 100 Experten und Gäste in Berlin, wie Pflege selbstbestimmt und inklusiv gestaltet werden kann. Die Botschaft war klar: Nur im Dialog aller Akteure kann die Altenpflege in Deutschland zukunftsfähig gemacht werden. Mit dabei waren u.a. Jutta Speidel, Schauspielerin und Gründerin von HORIZONT e.V. für obdachlose Kinder und Dr. Elif Cindik, stellvertretende Vorsitzende der Türkischen Gemeinde in Bayern e.V.



„Zeichen setzen“ gegen die Anti-Minarett-Propaganda der CSU



Fraktionsvize Volkmar Halbleib beim Ambulanten Sozialpflegerischen Dienst der AWO in Würzburg



„Neue Wege für eine gute Pflege“ gesucht!



Klaus Adelt, Bayerischer Gemeindegast: „Die ehrenamtliche Arbeit eines Kommunalpolitikers ist unbezahlbar.“

NEUMITGLIED DES MONATS FLORIAN SIMBECK (41), SCHAUSPIELER & COMEDIAN



Comedian oder Politiker – da gebe es durchaus Parallelen, findet Florian Simbeck. Beide Berufsbilder erforderten eine gute Beobachtungsgabe, nur mache der Komiker aus offensichtlichen Fehlentwicklungen Bühnengags, „der Politiker versucht etwas zu verändern“. Auch wenn Florian, bekannt geworden als Stefan aus dem gleichnamigen Comedy-Duo „Erkan und Stefan“, erst seit

August Mitglied ist, weiß er, wovon er spricht. Denn der Schauspieler und studierte Jurist wird bei den Bundestagswahlen 2013 für die SPD im Wahlkreis Pfaffenhofen-Freising antreten. 98 Prozent der Delegierten sprachen sich Ende Oktober für ihn aus. Als ihn der Pfaffenhofener Kreisvorsitzender Markus Käser vor wenigen Wochen fragte, ob er sich eine Kandidatur vorstellen könnte, zögerte er nicht lange. „Mit meiner Popularität will ich mehr anfangen als bisher, mich für die Leute in der Region einsetzen“, so Simbeck. Seine Kernthemen: Urheberrecht, Rentensystem und Integration. Viel Erfolg dabei!

Auch Ihr habt ein interessantes Neumitglied? Dann meldet euch bei uns: info.bayernvorwaerts@spd.de

Bürgermedaille in Gold für Manfred Thierolf

Auf einer Sondersitzung des Schauensteiner Stadtrates wurde dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Manfred Thierolf die höchste Auszeichnung seiner Heimatstadt verliehen: die Bürgermedaille in Gold. Er gehörte von 1972 bis 2012 insgesamt 40 Jahre dem Gremium an und hatte in dieser Zeit an über 500 Stadtrats- und Ausschusssitzungen teilgenommen – und fast so lange die Fraktion geleitet. Von 1990 bis 1996 bekleidete er das Amt des dritten Bürgermeisters, unsterblich hat er sich als Initiator und Leiter des Heimatmuseums gemacht. Herzlichen Glückwunsch!

FUTTER FÜR DEN MUND FUNK

Ig-01-2012: Eckpunkte Integrations- und Asylpolitik in Bayern

N-02-2012: Netzpolitik: Reboot Bayern für die digitale Zukunft

F-04-20: Das CSU-Debakel Landesbank wiegt immer schwerer

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter bayernspd-mundfunk.de

Per E-Mail: info@bayernspd.de

(Datei oder Ausdruck? Absender!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

IMPRESSUM

BayernVorwärts

CvD: Marco Schneider

Redaktion: Maria Deingruber, Rainer Glaab, Andreas Keller, Rüdiger Löster, Holger Reise

V.i.S.d.P.: Rainer Glaab

BayernVorwärts-Redaktion

Oberanger 38 / II. | 80331 München

Tel. 089 231711-0 | Fax -38

E-Mail info.bayernvorwaerts@spd.de



BayernFahne



BayernButton



BayernLuftballon

Auf www.imageshop.de finden die Bundes- und LandtagskandidatInnen alle Bayern-Produkte und ab dem 05.11.2012 weitere Produkte, die sich individualisieren lassen, z. B. mit Namen oder Webadressen.

Gliederungen der BayernSPD wenden sich bitte an: Marina Karbowski (Marina.Karbowski@spd.de)

Schaut doch öfters mal rein! Das Angebot wird ständig erweitert.



Eine Firma der SPD-Unternehmensgruppe

IMAGE mbH · Deichstraße 47 · 20459 Hamburg
Telefon 040 / 28400315 · Fax 040 / 28400316

